

Inhalt

Vorwort	7
Teil I	
Humboldt im kameralistischen Preußen	13
1. Humboldt botanisiert im Berliner Tiergarten (1789)	13
2. Naturforschung für das Gemeinwohl	17
3. Weichenstellungen	21
4. Gleditsch und Willdenow verknüpfen Botanik, Forstwirtschaft und Nutzpflanzenzucht	26
5. Ersatz von Importen – Achards Rübenzuckerprojekt	36
Teil II	
Faustische Ambitionen	55
6. Humboldt betritt die Welt der Berg- und Hüttenwerke (1791)	55
7. Staatlicher Bergbau und Bergbeamte – das sächsische Vorbild	71
8. Humboldt in der Berliner Bergwerks- und Hüttenadministration (1792)	81
9. Carl Abraham Gerhard: Bergpatron und Naturforscher	88
10. Eine Bergakademie in Berlin?	97
11. Gerhard experimentiert im bergbehördlichen Laboratorium	112
12. Heinitz reorganisiert die preußische Bergbeamtenausbildung	118
13. Neue Ausbildungswege für Baubeamte: die Bauakademie	131
14. Nützliches Wissen für Färber	138
Teil III	
Humboldts Bergmeisterleben	147
15. Humboldt inspiziert Gruben in Franken (1792)	147
16. Oberbergmeister Humboldt	156
17. Der Erfinder Humboldt	166
18. Naturforschung und Erfindungsarbeit	178
19. Humboldt quittiert den Staatsdienst (1797)	184

Teil IV	
Entdecken und Erfinden	193
20. Experimentierende Apotheker	193
21. Klaproth: analytischer Chemiker, Experte, Geschäftsmann	209
22. In der Akademie der Wissenschaften	220
23. Experimente im Akademielabor	225
24. Achards Zuckergewinnung im Akademielabor	232
25. Arcanisten und Laboranten in der Berliner Porzellanmanufaktur	244
26. Heinitz reformiert die KPM	255
27. Klaproth experimentiert mit dem Laboranten Bergling: Erfindung neuer Porzellanfarben	261
28. Humboldt experimentiert in der KPM (1793)	268
Teil V	
Reformstrategien	273
29. Nützliches Wissen in der Berliner Universität	273
30. Klaproths private Finanzierung von Lehre und Forschung	285
31. Humboldt reorganisiert die Akademie der Wissenschaften (1805 - 1807)	288
32. Das Zusammenspiel von Wissenschaft, Technik und Staatsbürokratie	293
Anhang	307
Fußnoten	307
Literaturverzeichnis	321
Register	330